

bürgen, 1856; Lebensbilder in Licht und Schatten (Erzählungen), 1866; Zeitspiegel, 1866, Erg.: Blumenlese aus der Geschichte und Erdkde. des österr. Kaiserstaates, 1868; Judenspiegel, 1872; Geschichten vom Teufel, 1873, Romane: Presse und Erziehung, 1838; Kunst und Leben, 1846; Bürgerspiegel, 1856; Herzog Rudolf IV., der Stifter, oder Wiss. und Glaube, 1862. Erzählungen in neuer Form: Die Auswanderer, 1840; Erzählungen in neuer Form (Smlg.), 1840; Segnungen des Glaubens, 1841; etc. Beitr. in Z., Taschenbüchern etc., u. a. für Abendstunden; Manuskripte, Stadtbibl., Wien. Übers. aus dem Latein., Italien. und Französ.

L.: E. M. Patzak, J. A. M. als Lyriker und Erzähler, phil. Diss. Wien, 1948 (mit Bibliographie); H. Oberhammer, Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754-1900), 1937, S. 41; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kürschner, 1936; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 2-3, s. Reg.; Krackowizer; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB. (E. Lebensaft)

**Moshamer** Josef Alois, s. **Moshamer** Franz Josef

**Moshammer** Josef Alois, s. **Moshamer** Franz Josef

**Mosing** Guido Konrad, Ps. Guido Conrad, Politiker, Schriftsteller und Beamter. \* Wien, 23. 2. 1824; † Wien, 1. 11. 1907. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1844 Dr. jur. Schon während seines Stud. bekundete M. reges Interesse für Politik und nahm u. a. zu Joh. Nep. Berger (s. d.) und Giskra (s. d.) Beziehungen auf. Nach der Advokaturprüfung trat M. in den Dienst der Hofkammerprokurat. 1848 war er chargierter Angehöriger der Akad. Legion. 1849 wurde er als jüngster Abg. in das Frankfurter Parlament gewählt, stand dort auf seiten des linken Zentrums und wurde als Redner hoch geschätzt. 1859 trat M. in den vorzeitigen Ruhestand, war aber ab 1877 wieder im Staatsdienst als Beamter im Reichsfinanzarchiv tätig. M.s schriftsteller. Werk umfaßt außer zahlreichen polit. Schriften und kunstkrit. Abhh. hauptsächlich dram. Dichtungen. Er gelangte damit jedoch nicht zu der erstrebten Bühnenwirksamkeit. Seine Schauspiele sind handlungsarm und mit weltanschaulichen Betrachtungen überlastet. Die Stoffe zu seinen Stücken wählte M. vorwiegend aus der Antike. Mit „Phädra“ erwarb er die Anerkennung Grillparzers (s. d.), der ihm seine „Sappho“ widmete. Die Verwendung verschiedenartiger, der Handlung angepaßter Versformen entsprach M.s differenziert-gedanklicher Durchdringung des Stoffes. Er verfaßte auch Bühnendichtungen in französ. Sprache.

W.: Dramen: Die letzten Messenier, 1855; Das Fräulein v. Laury, 1871; Atho, der Priesterkg., 1877. Beitr. in Z. und Ztg.

L.: N. Fr. Pr. vom 2. 11. 1907; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3, S. 151, 687, 692 f.; H. Niebour, Die Abg. NÖ bei der Dt. Nationalversm. in Frankfurt am Main, in: Jb. der Ges. für Landeskd. von NÖ, Jg. 12, 1913, S. 136; Biograph. Jb., 1909. (V. Hanus)

**Mošinski (Mosinszki) von Zágrábvár** Adolf, Verwaltungsbeamter und Kommunalpolitiker. \* Donji Miholjac (Slawonien), 1843; † Agram, 18. 7. 1907. Stud. an den Univ. Pest und Wien Jus; war ab 1868 im polit. Verwaltungsdienst, zuletzt bei der Landesregierung in Agram tätig. 1888 Sektionsrat. Im gleichen Jahr wurde M. Mitgl. des Stadtrates, 1892-1902 war er Bürgermeister von Agram. In dieser Funktion erwarb er sich durch Vergrößerungen des Wasserleitungsnetzes, den Ausbau von Volksschulen und durch Errichtung von Parkanlagen große Verdienste und schuf damit die Voraussetzungen für die Entwicklung Agrams zu einer modernen Stadt. Ab 1904 war M. Banalrat bei der Kroat.-slawon. Landesregierung. 1899 nob.

L.: Narodna novine, 1902, n. 299; Osječki tjednik, 1907, n. 29; Agramer Tagbl., 1907, n. 163; Agramer Ztg., 1907, n. 194; Die Drau, 1907, n. 86; Jutarnji list, 1937, n. 9151; Zagreb, 1943, n. 113; Dom i svijet, 1907, n. 13; Znam. Hrv.; Nar. Enc. (S. Batušić)

**Moskopp** P. Kaspar, SJ, Missionar. \* Koblenz (Rheinland-Pfalz), 18. 4. 1869; † Kapoche (Rhodesien), 20. 11. 1923. Trat 1887 in die österr. Ordensprovinz der Ges. Jesu ein. Er absolv. das zweijährige Noviziat in Tyrnau, zwei Jahre Stud. der Rhetorik und Altphilol. in St. Andrä i. L., war dann vier Jahre Erzieher im Jesuitenkolleg Kalocsa, stud. anschließend drei Jahre Phil. in Preßburg und vier Jahre Theol. in Innsbruck. 1901 Priesterweihe. 1902-04 war er wieder als Erzieher in Kalocsa tätig. 1904-06 bereitete er sich in Portugal auf die Arbeit in der Sambesi-Mission vor. Von 1906 bis zu seinem Tod arbeitete er als Missionar, Katechet und erfolgreicher Organisator (er gründete mehrere Stationen) in dem zunächst portugies., später engl. Gebiet am Sambesi, vor allem in den Stationen Boroma, Kakaro, Kapoche, Katondwe, Lufundzu und Miruru. M. führte über die Ereignisse im Sambesigebiet ein Tagebuch, welches ihn wegen der ausführlichen Darstellung der Eingeborenen-Revolution gegen die Portugiesen bekannt machte. Die einschlägigen Abschnitte wurden später veröff.

W.: Recovery of the Wax Cast of St. Ignatius Face, in: Woodstock Letters, Bd. 126, 1897; Briefe in: Nachr. der Österr.-ung. Provinz SJ, 1905-06, 1909; Eine neue Jesuitenmission am Sambesi, in: Die kath. Missionen 41, 1912/13; Die rettende Hand, 1933.